

Georg-August-Zinn-Straße 1 · 65183 Wiesbaden

Frau
Prof. Dr. Susanne Schröter
Frankfurter Forschungszentrum
Globaler Islam
Goethe-Universität Frankfurt
Max-Horkheimer-Str. 2
60323 Frankfurt am Main

Wiesbaden, den 18. Juli 2023

Sr. geliebte Frau Prof. Schröter,

in der öffentlichen Debatte um Ihre Person ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine volle Unterstützung und Solidarität zuzusichern. Die Diskussion um den Auftritt des Bürgermeisters von Tübingen auf einer Ihrer Veranstaltungen hat teilweise zu grotesken und diffamierenden Aussagen gegen Ihre Person geführt. Diese sind weder tolerabel noch darf dies unkommentiert bleiben.

Ja, Sie sind eine streitbare Wissenschaftlerin und ja, Sie greifen gesellschaftlich kontroverse Themen auf. Aber das ist Ihre Aufgabe! Wer, wenn nicht die Wissenschaft, soll frei und ungehindert gesellschaftliche Entwicklungen ansprechen dürfen? Freilich sind auch die Universitäten keine rechtsfreien Räume. Aber genau das ist es, was mich an dieser Debatte so stört. Selbst Ihre größten Kritiker werfen Ihnen nicht vor, sich außerhalb des Rechts zu bewegen.

Vielmehr geht es darum, vertretbare Meinungen zu diskreditieren und dadurch mundtot zu machen. Es werden (politische) Tabus in die wissenschaftliche Debatte eingeführt, die durch eine öffentlich inszenierte Empörung durchgesetzt werden sollen. Doch genau das schadet dem Diskurs. Denn zur Freiheit der Forschung und Lehre gehört es ja gerade, Dinge ansprechen zu dürfen, die anderen missfallen, Themen in den Fokus zu rücken, bei denen man nicht die Mehrheitsmeinung vertritt, oder Positionen zu vertreten, bei denen sich später herausstellt, dass sie falsch sind.

Sie, liebe Frau Professorin Schröter, habe ich genauso kennengelernt. Sie zeigen mit dem Finger auf bestimmte Themen und Ihre immer gut gefüllten Veranstaltungen demonstrieren ja auch, dass Sie damit auf ein großes öffentliches Interesse treffen.

Natürlich sind auch Sie nicht dagegen gefeit, dass einer Ihrer Gäste Ihre Veranstaltung zu seiner Bühne macht. Dieses Risiko besteht immer und Sie haben mit Ihren schnellen und klaren Reaktionen auch gezeigt, was Sie davon halten.

Liebe Frau Professorin Schröter, seien Sie sich meiner Unterstützung und Solidarität gewiss. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin den Mut, auch die schwierigen Themen anzusprechen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, consisting of the first name 'Lucia' and the last name 'Puttrich' in a stylized, cursive script.

Lucia Puttrich

Staatsministerin